

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	28 (1930)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nach der Geburt im Walde mit ihrem Kinde spazieren gegangen; sie hatte sich aufs feuchte Gras gesetzt, und in der Nacht setzte eine Blinddarmentzündung ein. Am nächsten Morgen wurde ich gerufen und operierte die Frau; schon am selben Nachmittage sahen wir das Kind, trotz der vorhergegangenen Narkoze, wieder an die Brust und das Stillgeschäft ging ruhig weiter. In einem anderen Falle war eine Wöchnerin am vierten Tage auf einem Nachstuhl im Durchzug gesessen; in der nächsten Nacht bekam auch sie eine Blinddarmentzündung. Auch hier gelang es nach sofortiger Operation, das Stillen des Kindes zu erhalten. In einem dritten Falle, den ich als Begutachter zu Gesicht bekam, hatte ein Arzt eine Frau entbunden und im Wochenbett besucht, alles verlief normal. Als der Arzt in der vierten Woche seinen letzten Besuch machte, fand er die Frau fiebend vor. Trotz Beziehung eines berühmten Chirurgen wurde bei der offenbar undeutlichen Sachlage die Diagnose auf Blinddarmentzündung erst spät gestellt und die Frau starb nach einer Spätoperation. Der Mann wollte dann den Arzt verantwortlich machen, indem er behauptete, es sei die Frau bei der Hangenentbindung infiziert worden; das Gutachten konnte leicht nachweisen, daß dies nicht der Fall war und daß alles getan worden war, was möglich war; aber immer ist es leider nicht möglich, die Patienten zu retten.

Jedenfalls lehren die oben erwähnten Fälle, daß besonders im Wochenbett, wo die Frau weniger widerstandsfähig ist, auch einmal durch Erkältung eine Blinddarmentzündung hervorgerufen werden kann und daß auch im Wochenbett die sofortige Operation das einzige sichere Verfahren zur Heilung dieser Krankheit darstellt.

In einzelnen Fällen können sich eine Blinddarmentzündung mit einer Wochenbettinfektion kombinieren; da ist dann die Diagnosenstellung äußerst erschwert; man kann auch dabei nicht,

wie sonst, probeweise operieren, weil man sich sagt, es sei jedenfalls ein solcher Eingriff gerechtfertigt, wie z. B. bei Verwechslung mit Eileiterchwangerhaft u. a. Denn in den meisten Fällen von Kindbettfieber kommt eine Operation zunächst wenigstens nicht in Frage.

Eine andere Quelle von Gefahr können wir in der Gallenblase für das Wochenbett erblicken. Manchmal sieht man im Wochenbett Anfälle von Gallensteinkoliken auftreten; die Schwangerschaft hat scheinbar in dieser Richtung einen schlechten Einfluß. Wenn nun, wie es auch vorkommt, die Gallenblase vereitert, so kann sie in die Bauchhöhle durchbrechen und eine allgemeine Bauchfellentzündung hervorrufen, die dann leicht mit einer solchen aus Wochenbettfieber verwechselt werden kann. Aber auch sonst ist die Erfahrung der Gallensteinkrankheit im Wochenbett nicht immer leicht, denn die Anfälle können ungewöhnlich verlaufen. Ein solcher Fall ist mir erinnerlich, wo die Wöchnerin vom fünften Tage an heftige Anfälle bekam, wobei die Schmerzen und die Empfindlichkeit immer mehr links im Bauche angegeben wurden. Die Untersuchung ließ auch im Stich; wir machten zuerst beim Blinddarm auf, fanden diesen wenig verändert, griffen nach der Gallenblase, die gespannt und mit Steinen gefüllt war. So waren wir in der Lage, die Gallenblase auch wegzunehmen und die Frau von ihren Beschwerden zu erlösen.

## Schweiz. Hebammenverein.

### Zentralvorstand.

Wie bereits in der letzten Nummer unserer Zeitung publiziert wurde, findet also unsere diesjährige Delegierten- und Generalversammlung am 30. Juni und 1. Juli 1930 in Glarus

statt. Die Traktandenliste finden die Kolleginnen an anderer Stelle dieser Nummer. Weitere Bekanntmachungen über die Versammlung veröffentlichen wir in der nächsten Nummer. Da wir auf regen Besuch an der Generalversammlung am zweiten Tage rechnen und um den Kolleginnen denselben zu ermöglichen, haben wir den Beginn der Versammlung auf 13 $\frac{1}{2}$  Uhr angelegt. Der Zug von Zürich kommt um 10.45 Uhr in Glarus an und ist es dann den Mitgliedern gut möglich, die Versammlung zu besuchen. Das Banquet findet in diesem Falle vor der Versammlung statt.

Ferner teilen wir den Mitgliedern nochmals mit, daß wir die Bücher „Die Storchentante“ nur noch gegen Vorreinwendung des Betrages an die Präsidentin versenden. Per Nachnahme werden keine mehr versandt.

Weiter bitten wir die Mitglieder, das Geld für die Broschen nicht an unsere Präsidentin zu senden, da die Firma, welche die Broschen versendet, den Betrag dafür selbst einkassiert.

In beiden Fällen müssen wir die Kolleginnen um mehr Geduld bitten, denn es ist unmöglich, wegen jeder Bestellung zu schreiben, das würde zudem zu viel Porto kosten. Aus diesen Gründen geht es oft mit der Versendung etwas länger. Mitglieder, die das Buch zu Geschenk zwecken brauchen, möchten wir bitten, doch rechtzeitig zu schreiben unter Beilage des Geldes dafür.

Neue Mitglieder sind uns stets herzlich willkommen.

Auso auf Wiedersehen in Glarus.

Mit kollegialen Grüßen

Wohlen, } im April 1930.

Windisch, }

Im Namen des Zentralvorstandes,  
Die Präsidentin: Die Aktuarin:  
Frl. M. Marti. Frau Günther.  
Wohlen Teleph. 68. Windisch Teleph. 312.

## Die tägliche Beobachtung

in Ihrem Kreise zeigt Ihnen den Wert eines guten Nahrungsmittels für Kinder, das nicht nur füllt, sondern wirklich nährt und aufbaut.

**Trutose**  
KINDERNAHRUNG

1321

hat eine derart belebende und aufbauende Kraft, dass bei seinem Gebrauche keine Ernährungs- und Wachstumsstörungen mit ihren gefährlichen Folgen auftreten. Trutose wird von allen Kindern gerne genommen und gut vertragen. Bei Zwillingen, bei zurückgebliebenen und lebensschwachen Kindern hat sich Trutose noch immer als wirksamstes Nähr- und Stärkungsmittel bewährt. Haben Sie Fälle, wo die Kinder nicht recht gedeihen und wachsen wollen, so greifen Sie mit sicherem Erfolg zu Trutose.

### Eine Hebamme schreibt nachgemachtem Versuch:

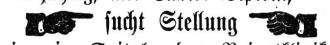
Das im letzten Monat zugesandte Muster verdanke ich Ihnen bestens. Ich wende es bei meinem eigenen Kinde an und bin sehr zufrieden. Senden Sie mir 6 Büchsen, da ich es in meiner Praxis einführen will.

Fr. K. B., Hebamme.

Verlangen Sie sofort Muster bei der **Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich**

**Spezialpreise für Hebammen**

**Hebamme**  
in Zürich würde ein kleines  
 Kind besserer Herkunft in gute, liebevolle Pflege nehmen.  
Offerten befördert unter Nr. 1346 die Expedition dieses Blattes.

**Hebamme**,  
25-jährig, mit Basler Diplom,  
 sucht Stellung in ein Spital oder Privatklinik. Suchende war 5 Jahre in Landpraxis tätig und möchte ihre Kenntnisse erweitern.  
Offerten befördert unter Nr. 1343 die Expedition dieses Blattes.

**Bienenhonig**  
 riesigen, kontrollierten:  

1 kg Dose	Fr. 5.—
2½ kg "	" 4.80
5 kg "	" 4.60

 1337 Nachnahmeversandt  
Häni, Imker, Senis, Gähwil (St. Gall.)

  
**Buchversandt-Geschäft**  
richtet allerorts ein. Kredithilfe und Propagandaunterstützung. Unser Vertriebssystem bringt Massenumsetzung! — Verlangen Sie sofort Näheres.  
**Sonnen-Verlag**  
1338/3 Berlin-Tempelhof



**Zur gefl. Notiz.**

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Anfang Mai der Jahresbeitrag für den Schweizerischen Hebammen-Verein per Nachnahme erhoben wird. Die Mitglieder werden erucht, die Nachnahme von Fr. 2.- 20 einzulösen. Allfällige Adressänderungen bitte innert acht Tagen an untenstehende Adresse zu senden.

Die Zentralkassierin:  
Frau Pauli, Schinznach, Aargau.

**Einladung****37. Delegierten- und Generalversammlung  
in Glarus**

Montag den 30. Juni und Dienstag den 1. Juli 1930

**Traktanden für die Delegiertenversammlung**

Montag den 30. Juni 1930, nachmittags 15 Uhr,  
im Rathaussaal in Glarus.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1929.
5. Jahresrechnung pro 1929 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1929 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1929.
7. Berichte der Sektionen Freiburg und Ob- und Nidwalden.
8. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen:

a) des Zentralvorstandes:  
Neuregelung der Verträge über den Druck, das Abonnement- und Inseratenwesen der "Schweizer Hebammme".

**b) der Sektionen:****1. Thurgau:**

I. Gestützt auf die Anregung an der letztjährigen Delegiertenversammlung in Frauenfeld beantragt die Sektion Thurgau, es sei dem Zentralvorstand das Honorar zu erhöhen.

II. Um den ganzen Organisationsapparat des Schweiz. Hebammenvereins zu vereinheitlichen, soll die Zeitungskommission, wie der Zentralvorstand und die Krankenkassekommission alle fünf Jahre gewählt werden.

III. Die Revisorinnen des Zeitungsunternehmens sollen jeweilen an der Generalversammlung gewählt werden, ebenso soll der nach Art. 38 der Statuten zu bestimmende Fachmann alle zwei Jahre gewechselt werden.

IV. Jeder Sektion, die die Delegierten- und Generalversammlungs-Tagung durchführt, soll zukünftig ein Beitrag aus der Zentralkasse zugewiesen werden.

V. Über die Aufnahme von Zeitungsartikeln in der "Schweizer Hebammme" soll im Streitfalle als letzte und entscheidende Instanz der Zentralvorstand maßgebend sein.

**2. Winterthur:**

I. Es soll in Zukunft der festgebenden Sektion ein Beitrag aus der Zentralkasse geleistet werden.

II. Erhöhung des Honorars des Zentralvorstandes.

**3. Zürich:**

I. Die Rechnungsrevisorinnen sollen jeweilen von den nächstliegenden Sektionen des Zentralvorstandes und der Krankenkasse gewählt werden.

II. Regelung der Trinkgeldfrage am Delegierten- und Hebammentag.

**4. St. Gallen, Rheintal, Werdenberg-Sargans und Graubünden:**

I. An unseren Hauptversammlungen sollen wegen Mangel an Zeit keinerlei Vorträge, weder ärztliche noch juristische gehalten werden.

II. In Anbetracht, daß unsere Hauptversammlung zugleich Hebammentag ist, soll diese nicht als Reklameort für diverse Geschäfte dienen. Filmvorstellungen sind demnach abzulehnen und die Zeit nach dem Banquet soll gänzlich der gegenseitigen, freundschaftlichen Kollegialität, Aufprache und Aussprache vorbehalten sein.

III. An unserem Zeitungswesen soll nichts geändert werden, weder an der Redaktion und Kommission, noch Druckerei, da diese bis jetzt durchaus einwandfrei und zufriedenstellend gearbeitet haben.

IV. Es möchte in Erwägung gezogen werden, ob es nicht möglich wäre, bei Todessfall ein Sterbegeld auszuzahlen zur Erleichterung der vielen Kosten bei einer Beerdigung.

**9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse.****10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.****11. Umfrage.**

Unser Galactina Haferschleim ist das edelste Produkt, das aus dem Hafer gewonnen werden kann. Er hinterlässt **keine unverwendbaren Rückstände** und ist ein vollwertiges Produkt, das das Wachstum und Gedeihen der Kinder wesentlich zu fördern imstande ist. Er entspricht der heutigen Säuglings-Ernährungs-Theorie, ist sehr vitaminreich und erfüllt so die Vorbedingungen eines gesunden Gedeihens.

In den ersten drei Monaten  
ist

**Galactina  
Haferschleim**  
das Beste

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

**Schweiz. Kindermehl-Fabrik  
Belp-Bern**



**Galactina**

Unser ständig verbessertes, modernisiertes Milch-Mehl enthält neben dem sehr hohen Prozentsatz bester, bakterienfreier Alpen-Milch ohne jegliche chemische Zusätze die für den Säugling erforderlichen Aufbaustoffe, insbesondere den für die Bildung der Knochen und Zähne so wichtigen glyzerinphosphorsauren Kalk und die Vitamine aus dem Vollweizenkorn. Galactina ist von stets gleich guter Beschaffenheit.

Dann gehen Sie allmählich

zum

**Galactina  
Milch-Mehl**  
über



**GALACTINA**  
Die Kindernahrung wie sie sein soll



**GALACTINA**  
Die Kindernahrung wie sie sein soll



### Traktanden für die Generalversammlung

Dienstag den 1. Juli 1930, nachmittags 13½ Uhr,  
im Schützenhaussaal in Glarus.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Jahresbericht.
5. Rechnungsabnahme pro 1929 und Revisiorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1929 und Rechnungsbericht.
7. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
8. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Umfrage.

Kolleginnen! Schon heute möchten wir Euch bitten, die beiden Tage zu reservieren. Also vergeßt den 30. Juni und den 1. Juli 1930 nicht.

Mit kollegialen Grüßen!

Wohlen/Windisch, im April 1930.

Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin:

M. Marti.

Wohlen, Telephon 66.

Die Sekretärin:

B. Günther.

Windisch, Telephon 2.



1341

### Krankenkasse.

#### Krankgemeldete Mitglieder:

- Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen)  
Frl. Trösch, Bütsberg (Bern)  
Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen)  
Frau Gitterer, Eschenbach (Luzern)  
Frau Lüscher, Reinach (Aargau)  
Mme. Rott, St. Immer (Jura)  
Frau Kitzlinger, Hägendorf (Solothurn)  
Frau von Dach, Lyss (Bern)  
Frau Huber-Hegi, Zürich  
Frau Hagenbüchli, Rathäusern (Thurgau)  
Frl. Egli, Winterthur (Zürich)  
Frl. Frida Weiß, Erlenbach (Bern)  
Frau Bürger, Diegten (Baselland)  
Frl. Aegerter, Ittigen (Bern)  
Frau Hubeli, Effingen (Aargau)  
Frau Kägi-Weber, Zürich  
Frau Thierstein, Schaffhausen  
Frau Troyler-Bogner, Luzern  
Frau Steiger, Lyss (Bern)  
Frau Kuhn, Balsthal (Solothurn)  
Frau Schneider, Thalheim (Aargau)  
Frau Staub, Menzingen (Zug)  
Frau Kleeb, Oberwinterthur (Zürich)  
Frau Devanthery, Biel/Bienne (Wallis)  
Frau Reichert, Zofingen (Aargau)  
Frau Oberholzer, Wald (Zürich)  
Frau Stöckli, Aesch bei Basel  
Frau Gysler, Bürglen (Uri)  
Frau Kaltenbach, Walterswil (Thurgau)  
Frau Gmündner, Guntershausen (Thurgau)  
Frau Meier-Born, Basel

#### Str.-Nr. Eintritte:

- 137 Frau Josephine Meier, Tägerig, Aargau, 10. März 1930.  
187 Frl. Ida Steineler, z. Zt. Frauenklinik Winterthur, 12. März 1930.

138 Frl. Elsa Styner, Unterentfelden, Aargau, 14. März 1930.

139 Frau Marie Widmer, Seengen, Aargau, 22. März 1930.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frl. Alice Ceteret, Präsidentin.

Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.

Fran Rosa Manz, Aktuarin.

### Todesanzeigen.

Nach längerem Leiden verschied am 14. März unser langjähriges, treues Mitglied

**Frau Dreyer**

in Thunstetten im hohen Alter von 86 Jahren, und am 17. März in Beaten

**Mme. Incerti-Magnenat**

Um ein freundliches Andenken für die Verstorbenen bittet

Die Krankenkassekommission

in Winterthur.

### Betriebsrechnung der Krankenkasse des

### Schweizerischen Hebammenvereins pro 1929.

#### Einnahmen.

Kassa-Saldo	Fr. 114. 14
Mitglieder-Beiträge	
pro 1928 . Fr. 136.—	
" 1929 . " 35,194.—	
" 1930 . " 297.— " 35,627.—	

#### Beitngsüberschuss:

Der "Schweizer  
Hebammme". Fr. 11,000.—

Übertrag Fr. 11,000.— Fr. 35,741. 14

### Ruhig und lange . . .

Hänschen schläft ruhig und lange. Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das Geheimnis. Seine erfreuliche Entwicklung und den guten Schlaf hat er neben sorgfältiger Pflege diesem vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu verdanken.

Nestle's Kindermehl ist leicht verdaulich und dank seinem Gehalt an bester frischer Alpenmilch von sehr hohem Nährwert. Es enthält nunmehr auch konzentrierte Vitamin-Extrakte und übt infolgedessen eine anti-rachitische Wirkung aus.

**NESTLÉ's**  
**Kindermehl**  
**die ideale Kindernahrung.**

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.



Übertrag	Fr. 11,000.—	Fr. 35,741.14
Journal de La Sage-femme	" 300.—	
Geschenk der Galactina	" 100.—	" 11,400.—
63 Eintritte	" 126.—	
Bücher	" — 50	
Rückstättungen:		
Porti	Fr. 866.20	
Krankengeld	" 247.70	" 1113.90
Zinsen	" 2,666.15	
Bundesbeitrag	Fr. 5,300.—	
Et. Zürich	" 114.—	
Et. Graubünd.	" 20.40	
Gem. Sulgen	" 1.—	
Gem. Alttnau	" 2.—	" 5,437.40
Kapitalbezüge	" 11,272.80	
Total	Fr. 67,757.89	

**Ausgaben.**

Krankengelder (362)	Fr. 46,423.—
Wöchnerinnen Gelder (43)	" 4,548.—
Stillgelder (20)	" 400.—
Krankenbesuch	" 128.35
Zurückbezahlte Beiträge	" 83.10
Vermalungs-Kosten:	
Porti	Fr. 1,146.52
Honorar des Vorstandes	" 1,900.—
Reise- u. Tag- gelder	355.40
Schreibmat.	" 36.35
Drucksachen	" 367.55
Krankenkasse- ztg., Frauen- blatt-Abo.	18.05
Depotgebühren	" 22.70
Telephon u.c.	" 23.—
Kapitalanlagen	" 11,838.49
Total	Fr. 67,290.42

**Total der Einnahmen** Fr. 67,757.89  
**" Ausgaben** " 67,290.42  
**Kassa-Saldo** Fr. 467.47

**Bermögensaussweis.**

Obligationen Fr. 45,000.—  
 Konto-Korrent Zürch. Et.-Bank " 7,232.05  
 Sparlissaheft Zürch. Et.-Bank " 5,200.10  
 Barvorrat Fr. 55.59  
 Postcheck " 411.88 " 467.47  
 Vermögen Ende 1929 Fr. 57,899.62  
 Vermögen Ende 1928 " 56,980.69  
 Vermehrung pro 1929 Fr. 918.93

Winterthur, den 31. Dezember 1929.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Die Rechnung geprüft und richtig befunden.  
 Winterthur, den 20. März 1930.

Frau Reinhardt-Zyfset.  
 Frau Albiez-Heinzemann

**Werkschriften-Verzeichnis.**

2 Fr. 2000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> % Oblig.	Zürch. Kant.-Bank
1 "	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Schweiz. Volksbank
4 "	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	Zürch. Eidgen., Anl. 1922
3 "	5 %	do., Anl. 1925
4 "	6 %	Schweiz. Bundes- bahnen, Anl. 1921
2 "	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Kanton Zürich, Anl. 1916
1 "	5 %	Et. Basel-Stadt, Anl. 1922
2 "	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	Kant. St. Gallen, Anl. 1924
1 "	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	do., Anl. 1926
1 "	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Schweiz. Volksbank

2 "	2000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Soloth. Et.-Bank
3 "	3000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Schweiz. Bankge- sellschaft
3 "	3000.—	5 %	Zürch. Kant.-Bank
2 "	2000.—	5 %	Schweiz. Volksbank
1 "	1000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Kassa-Schein der Kant.-Bank Bern
2 "	2000.—	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	Schweiz. Eidgen. 1927
1 "	6000.—	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	Hypothekarkasse d. Kantons Bern
1 "	5000.—	5 %	Zürch. Kant.-Bank
	Fr. 45,000.—		

**Krankenkasse-Notiz.**

Anträge für die Krankenkasse sollen bis Ende April der Präsidentin zugestellt werden.

Über Gegenstände, welche nicht auf der Tafelandenliste stehen, darf nach Art. 35 der Statuten nicht Beschuß gefaßt werden.

**Vereinsnachrichten.**

**Sektion Basel-Land.** Wir möchten unsere Mitglieder in Kenntnis setzen, daß unsere nächste Vereinsversammlung am 29. April, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal "Mühlefeien" in Liestal stattfindet. Dürfen wir nun herzlich bitten, ja recht zahlreich zu erscheinen, da wir einen Referenten aus Basel gewinnen konnten. Um uns den Vortrag recht klar und verständlich zu machen, müßten wir auf Wunsch des Herrn Referenten einen Projektionsapparat mit Episkop stellen. In Liestal selbst hatten wir ordentlich Mühe, einen solchen Apparat aufzutreiben, darum alles auf Deck, damit Herr Dr. Fuchs nicht denken muß, wir Baselbieter Hebammen hätten kein Interesse. Ihr dürft sogar

Glück auf! ein Kindchen ist gekommen!  
 Mit Freuden hab' ich es vernommen,  
 Und hoffe gerne, dass auf Erden  
 Es mal was Tüchtiges wird werden.  
 Für's Mütterlein, mit Vorbedacht  
 Da hab' ich hier was mitgebracht;  
 Ihr kennt's, es ist Ovomaltin'  
 Das Ideal der Wöchnerin!

(Wettbewerb-Beitrag von A. H., Hebamme in E.)

# OVOMALTINE

setzt die Mutter instand, ihr Kind selbst zu stillen. Später gewährleistet Ovomaltine die gesunde Entwicklung des Kindes.

Ovomaltine ist in Büchsen zu **Fr. 2.25** und **Fr. 4.25** überall erhältlich.

**Dr. A. WANDER A.-G., BERN**

auf seinen speziellen Wunsch hin noch Passivmitglieder mitbringen; darum bemühe sich jede Kollegin, nach Kräften den Saal füllen zu helfen. Traktanden: 1. Begrüßung. 2. Appell. 3. Protokoll. 4. Delegiertenewahl. 5. Verschiedenes. 6. Gemeinsamer Kaffee. 7. Vortrag mit Lichtbildern im neuen Bezirkschulgebäude.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

**Sektion Basel-Stadt.** An Stelle einer Sitzung haben wir am 30. April, nachmittags 4 Uhr, im Frauenklinik einen Filmvortrag von Kaffee Hag, und anschließend einen Gratiskaffee. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung von Stadt und Land.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Unsere Vereinsversammlung vom 26. März war gut besucht. Ein sehr lehrreicher Vortrag wurde gehalten von Herrn Dr. Lütich, Kinderarzt. Er sprach über „Künstliche Ernährung des Säuglings“ und über die Gefahren, denen das Kind bei dieser Methode ausgesetzt ist. Bei der künstlichen Ernährung ist Erkranktheit die Hauptgefahr, doch gleichwohl ist die natürliche Ernährung immer noch das Beste. Wir möchten hiermit dem Referenten unsern besten Dank aussprechen.

Der Vorstand.

**Sektion Luzern.** Unsere Jahresversammlung, welche am 20. März im Hotel Konkordia stattfand, war ordentlich besucht. Die Traktanden konnten nur teilweise erledigt werden. Den ausführlichen Jahresbericht, der uns von der Präsidentin vorgelesen wurde, verdanken wir bestens. Die Brosche wurde uns auch vorgezeigt und selbe fand guten Anklang. Verschiedene andere Angelegenheiten wurden noch verhandelt. Nun wurde der Kaffee serviert.

Etwas Neues zeigte uns Herr Dr. Werner Bucher in einem Lichtbildervortrag über Wochenbett-Gymnastik, Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion. Es wäre zu wünschen,

dass sämtliche Hebammen mit diesen Neuerungen vertraut würden. Von Nutzen wäre es sicher, wenn solche gymnastische Übungen wenigstens teilweise ausgeführt werden könnten. Herrn Dr. Bucher danken wir nochmals für seine Mühe und Freundlichkeit. Wer an dieser Zusammenkunft nicht mitmachte, versäumte viel Interessantes. Über das Gebotene wurden verschiedene Meinungen ausgetauscht und alles ging befriedigt nach Hause.

Im Laufe des Monats Mai wird noch eine größere Versammlung abgehalten, ebenfalls mit Vortrag, dann können wir das Versäumte noch nachholen.

Der Vorstand.

**Sektion Thurgau.** Infolge Krankheit unserer werten Präsidentin, Frau Bandli, werden die Versammlungen bis auf weiteres verschoben. Wegen eines Rückenleidens ist sie gezwungen, für längere Zeit ins Spital zu gehen. Doch wird die Arbeit für unsere Sektion nicht still stehen, was Frau Bandli leisten kann, das wird sie fernherin auch während ihrer Krankheit tun. Sollte ein Mitglied irgendwie Ansiegen haben, so kann es Frau Bandli schreiben, sie wird an allem innigen Anteil nehmen. Auch wir wollen zusammenhalten und nicht erlahmen, es uns zur Pflicht machen, die nächste Versammlung zahlreich zu besuchen. Wir wünschen und hoffen, dass unsere allzeit rührige Präsidentin in fünf Monaten wieder ihre volle Gesundheit erlangen wird. Unsere Trostesworte an die Gebärenenden: Geduld und Hoffnung nicht verlieren, rufen wir jetzt Frau Bandli zu. Auf ein freudiges Wiedersehen im Herbst und auf eine gut besuchte Versammlung hofft

Frau Schmid.

**Sektion Schaffhausen.** Unsere Frühjahrsversammlung fand am 2. April in Thayngen statt. Leider war der Anlass wohl wegen der ungünstigen Zugsverbindung und des allzu schönen Wetters wegen nur schwach besucht. Die geschäftlichen Traktanden konnten rasch erledigt werden, da sich der Vorstand einer Wiederwahl

unterzog. Als Delegierte nach Glarus wurde Frau Waldbogel in Stetten bestimmt.

Anschließend hielt uns Herr Dr. Schwarz in Thayngen einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über neue Methoden in der Geburtshilfe. Es ist schade, dass der Besuch kein besserer war, die Ausführungen von Herrn Dr. Schwarz hätten alle Kolleginnen interessiert. Wir danken dem Referenten an dieser Stelle bestens und hoffen, ihn bald wieder einmal in unserer Mitte begrüßen zu können. Mit dem obligatorischen Kaffee fand die Tagung ein gemütliches Ende.

Der Vorstand.

**Sektion Schwyz.** Unsere Frühlingsversammlung findet voraussichtlich am 15. Mai in Lachen im Bezirksspital statt.

Herr Chesarzt Dr. Steinegger hat uns mit Freuden zugesichert, mit uns einen Rundgang durch das Spital zu machen und uns dessen flotte Einrichtung vor Augen führen. Auch wird Herr Doktor uns einen Raum zur Verfügung stellen, wo wir den geschäftlichen Teil erleben können. Wir haben wichtiges zu besprechen und bitten also alle lieben Kolleginnen von nah und fern, sich sehr zahlreich an der Versammlung zu beteiligen. Es ist auch sehr unangenehm für den Arzt, wenn er den leeren Wänden predigen sollte.

Vielleicht, vielleicht langt auch noch zu einem Gratis-„Käffeli“, ich will mein möglichstes daran setzen. Wenn nicht, so liefert uns wenigstens eine alte, liebe Kollegin die Milch dazu. Mehr verrate ich noch nicht, hoffe aber, dass sie mit einem großen „Lausli“ aufrütteln muss. Mögen also von allen Ecken unsre lieben Hebammen in die March aufrücken, damit wir wieder einige gemütliche, ungezwungene Stunden erleben können. Näheres wird durch die Sanitätskanzlei avisiert. Indessen freundliche Grüße

Die Aktuarin: M. K.

**Sektion Solothurn.** Unsern werten Mitgliedern möchten wir mitteilen, dass Montag den

## Und das kommt noch hinzu:

„Wenn alle Leute KATHREINER KNEIPP tränken, hätte ich — nur halb so viel Patienten“ — schreibt ein bekannter Arzt.

Denken Sie daran!

1320/III

1/2 kg 80 Ct.

### Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

### Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

### Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1317

### LOSE

à Fr. 1.— oder ganze Serien von 10 Losen à Fr. 10.— mit 1 bis 2 sichern Treffern der

### Lotterie für das Bezirksspital

Niederbipp bieten die grössten Gewinnchancen.

Treffer in bar: Fr. 20,000.— -10,000.—

5000.— etc. Versand gegen Nachnahme durch die

Loszentrale Bern, Passage von Werd

Nr. 20 Postcheck III 847. Wiederverkäufer Rabatt.

### Vorhänge jeder Art

### Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

### Klöppel

in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

### bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux,  
Altstätten (St. Gallen) 1314

### Sanitätsgeschäft

### Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität

### Bandagen

und 1309

### Leibbinden

Zu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/1 und 1/2 Flaschen

zu Fr. 6.— und Fr. 3.—

Scott & Bowne, Limited,  
Zürich 5.

1326/I



### Für schwache Glieder

Eine regelmäßige Kur mit Scott's Emulsion bedeutet eine große Hilfe im Kampfe gegen schwache Knochen und englische Krankheit. Der in Scott's Emulsion enthaltene stärkende Lebertran ist mit knochenbildenden Kalkalzen verbunden. Dieses ausgezeichnete Stärkungsmittel trägt in ungewöhnlicher Weise dazu bei, jung und alt gegen die vielen Winterkrankheiten, wie Röteln, Husten und Entzündungen aller Art widerstandsfähig zu machen. Verlangen Sie die echte

### Scott's Emulsion

Sie ist reich an gesundheits- und wachstumsfördernden Vitaminen.

5. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zum „Kreuz“ in Balsthal eine Versammlung stattfindet und zwar mit ärztlichem Vortrag.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Unsere Versammlung vom 20. März war erfreulicherweise sehr gut besucht, wenn wir auch in Anbetracht des feinen, aus unserer Kasse spendierten Bepers noch manche fehlende Kollegin von auswärts gerne begrüßt hätten.

Die vorausgehenden Verhandlungen waren kurz. Immerhin war eine Neuwahl der Aktuarin nötig, da die bisherige, Frau Schenker, wegen Mangel an Zeit ihr Amt aufgeben mußte. An ihrer Stelle anerbot sich Unterzeichneter. Als Kassarevisorinnen beliebten Frau Schenker und Fräulein Hüttenmoser. Krankenbesucherinnen, die glücklicherweise im letzten Jahre nicht beschäftigt wurden, bleiben dieselben: Frau Möhrle und Frau Müller.

Die Präsidentin, Frau Schüpfer, dankte herzlich die bisherigen sehr gut geleisteten Dienste der Aktuarin, Frau Schenker. Letztere hat dem Vereine viel Zeit geopfert und dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung der ganzen Sektion. Nach einem Stündchen fröhlichen Beisammenseins löste sich die Versammlung gegen 5 Uhr auf. Unsere nächste Versammlung findet am 22. Mai, wie gewohnt, im Spitalkeller statt.

Es werden Delegierte nach Glarus gewählt, die Traktanden für die Hauptversammlung besprochen und zugleich der Jahresbeitrag eingezogen.

Die Aktuarin:

Hedwig Hüttenmoser.

**Sektion Zürich.** Unsere Versammlung vom 29. März im „Karl dem Großen“ war sehr gut besucht. Zuerst erledigten wir die Traktanden. Nachher hielten uns Frau Staatsanwalt Glättli ein sehr wichtiges Referat über die Alkoholfrage. Am Schluß des Vortrages verdankte die Präsi-

dentin, Frau Denzler, der geehrten Referentin ihr bereitwilliges Entgegenkommen im Namen aller Anwesenden bestens.

Die nächste Versammlung findet Dienstag, den 29. April, nachmittags 1/23 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Wahl der Delegierten nach Glarus.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Neueintretende stets freundlich willkommen.

### Aus der Praxis.

Am 24. Februar dieses Jahres wurde ich zu einer 38jährigen Mehrgebärenden gerufen. Die Frau erwartete nach 10½ Jahren ihr drittes Kind. Sie sagte mir, die beiden andern Geburten wären ganz normal verlaufen, ich war nicht bei diesen Geburten.

Nach unserer Rechnung sollte das Kleine eigentlich anfangs Februar kommen, dies erschreckte mich nicht weiter, weil ja das recht häufig vorkommt.

Die Frau klagte mir, daß sie schon einige Tage leichte Wehen hätte während einigen Stunden und wieder aussetzen. Die äußere Untersuchung ergab eine Schieflage, Kopf rechts unten. Die Rectaluntersuchung ergab mir nichts Sichereres, ich spürte so etwas Höckeriges und sehr hoch, dabei ging eine hellrote Flüssigkeit ab. Ich hieß die Frau das Bett hüten, nachdem ich den Kopf in die Mitte gebracht hatte, band ich den Leib fest ein. Nun ließten die Wehen einige Stunden ein um wieder abzuflauen. Mir fiel auf, daß nun der Kopf ungewöhnlich hoch stand und trotz der Binde abwich, erst jetzt dämmerte mir, daß da ein Hindernis sein könnte und rief den Arzt. Nachdem er die Frau untersucht hatte, sagte er zu mir, ja, die Frau hat noch nicht die richtigen

Wehen, was ich allerdings auch gesehen. Wie ich ihm aber meine Beobachtungen mitteilte wurde er aufmerksam und fand eine Geschwulst im Becken. Er riet zum sofortigen Transport ins Spital. Der Spitalarzt fand auch eine Geschwulst, konnte natürlich auch nicht wissen, welcher Art. Er entschloß sich zum Kaiserschnitt. Was kam nun zum Vortheil: eine doppelte Gebärmutter! Die vermutete Geschwulst war die nicht schwangere Gebärmutter, die ins Becken gedrückt, den Kopf zum Abweichen brachte. Das Höckerige war der doppelte Scheideanteil, allerdings etwas ange schwollen. Das Interessante daran ist, daß die Frau zweimal gut geboren hat, zwar mit kräftigen Wehen von Anfang an, wie mir die betreffende Hebammme seither mitteilte, der Kopf habe auch immer Neigung zum Abweichen gezeigt, aber doch ging beide Mal alles glatt.

Ich war einige Tage recht in Sorge um diese Frau, da sie einen heftigen Katarrh hatte, als sie zur Operation kam, aber dank guter Pflege und kräftiger Konstitution geht es ihr recht gut und sie freut sich über das herzige Weiteln.

L. A.

### Kalte Hände und Füße als Symptome innerer Leiden.

Wie oft hört man die Klage: „Ich habe immer kalte Füße und Hände, Winter wie Sommer. Ob ich mich draußen bei kaltem Wetter oder drinnen im warmen Zimmer aufhalte, spielt dabei keine Rolle. Sogar im Bette werde ich trotz heißen Wärmeflaschen meine kalten Füße fast nicht los!“ Diese Klagen kommen nicht nur von alten Leuten, bei denen man annehmen kann, daß die Müdigkeit ihres Herzschlages die Geschwindigkeit des Blutkreislaufes herabsetzt und dadurch die Zufuhr von wärmeerzeugen-

## Neue Kräfte gesunde Nerven guten Appetit ruhigen Schlaf

verschafft Ihnen eine

# Elchjina - Kur

Sie verdoppeln mit diesem erprobten und beliebten  
**Stärkungs- und Nervennährmittel**  
Ihre Leistungsfähigkeit, Ihre Arbeitskraft und  
erhalten sich eine tadellose Gesundheit.

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

dem Sauerstoff nach den Gerveben verringert, sondern sie kommen auch von jüngern Männern und Frauen, ja sogar von Kindern. Das Alter kann also nicht die alleinige Ursache dieses Übels sein.

Wo liegt hier der Fehler? Es ist allgemein bekannt und jedem Kind geläufig, daß das Blut die Wärme in die Glieder bringt. Strömt Blut ins Gesicht, dann glühen Wangen. Voraussetzung ist, daß der Blutkreislauf funktioniert und das Blut selbst gesund, d. h. rein ist. Werden Teile des Körpers nicht genügend durchwärmst, dann fehlen eben die Voraussetzungen teilweise oder ganz.

Die Ursache der kalten Füße und Hände kann erstens in einer mangelhaften Blutzirkulation liegen. Wie kommt eine solche Zustände? Das Herz mit seinen mannigfältigen Fehlermöglichkeiten kann seiner Aufgabe, das Blut durch den Körper zu treiben, nicht mehr in vollem Maße gewachsen sein. Es kann die Lunge nicht mehr unter Ausnutzung des ganzen Lungengewebes arbeiten, weil viele Lungenbläschen mit Flüssigkeit ausgefüllt sind, wie bei der Lungenentzündung, oder weil Teile der Lunge von Bak-

terien (Lungentuberkeln) zerstört sind, oder endlich, weil katarhalische Verengerungen der Bronchien die Luftzufuhr eingeschränkt haben. Es können aber auch ganze Arterienäste mit ihren vielen Verzweigungen durch Blutgerinnel ausgeschaltet sein. Diese organischen Fehler und groben, franthafoten Zustände, die zweifellos den Blutkreislauf beträchtlich stören können, wollen wir jetzt aber gar nicht annehmen.

Wie kommt es nun, daß organisch gesunde Menschen einen mangelhaften Blutumlauf haben? Ursächlich liegt dies begründet in der Art und Intensität ihrer Atmung. Die gewöhnliche Atmung nutzt die Lunge nur zu einem Siebtel aus. 3500 ccm fasst die Lunge und 500 ccm atmen wir nur ein und aus. Von diesen 500 ccm bleiben 150 ccm in der Lufttröhre stehen, so daß nur 350 ccm Luft am Gasausstauch beteiligt sind. Das ist die normale unbewußte Atmung. Menschen mit sickernder Lebensweise atmen noch flacher, so daß bei diesen der Gaswechsel in den Lungenbläschen bei einer Einatmung quantitativ äußerst gering ist. Die Folge ist, daß diese oberflächliche Atmung die Kohlensäure, die im Körper als Schlacken der

Brennung zurückbleibt, nicht ausscheiden kann. Das giftige Gas staut sich an den Enden der Glieder an, weil bis dahin das sauerstofftragende Blut überhaupt nicht kommt. Hier findet wenig Verbrennung statt; die Körpertemperatur sinkt unter normal: die Körperteile frieren.

Deshalb die erste Forderung bei kalten Füßen und Händen: Tiefe Atmung, vor allem tiefe Atmung! Das ist besonders morgens nach dem Aufstehen notwendig, da sich während der Nacht im ruhenden Körper eine Menge Stoffwechsel-Endprodukte und Gase angehäuft haben. Man muß sich angewöhnen, tagsüber öfters ans offene Fenster zu treten und bei völliger Entspannung einige Minuten durch die Nase tief ein- und auszuatmen. Die Säuberung des Körpers von angestauter Kohlensäure merkt man nicht nur daran, daß eine wohlige Wärme den ganzen Leib durchflutet, sondern auch psychisch an der gehobenen Stimmung. Bestimmungen und nervöse Erregungen machen einem leichten, frohen Gefühl Platz. Hier liegt zum Teil das Geheimnis der Wirkung des Singens. Anhaltendes und gepflegtes Singen ist eine intensive Ausatmungsübung. Ich möchte

1306

## Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

Bestbewährte und vollkommenste Binden bei:

Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderiere, Senkungen und nach Operationen etc.

Für Schwangerschaft: Spezialmodelle

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt von der

**Salus - Leibbinden - Fabrik M. & C. Wohler**  
Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlsendung



## „Biomalz für Alle“

ist überall zu

Fr. 3.50 bei 600 gr Inhalt  
Fr. 2.— beim halben Inhalt  
erhältlich.

1303-

Vom Winter ist der ganze Körper etwas mitgenommen. Er wird sich für eine Biomalz-Zufuhr durch eine erhöhte Lebensfreude dankbar erweisen.

Nehmen Sie daher jetzt täglich 3 Esslöffel Biomalz, so wie es aus der Dose fliest oder zusammen mit Milch, Tee, Kaffee usw.

**Im Frühjahr ist Biomalz besonders wirksam.**

den sehen, der nach einigen frischen Gesangsstunden nicht frohgemut und heiter wäre.

Eine zweite Ursache der kalten Füße und Hände ist die mehr oder weniger große Unreinheit des Blutes. Der Träger des kostbaren Sauerstoffes, der zur Wärmeerzeugung unbedingt nötig ist, sind die roten Blutkörperchen. Es gibt zwei giftige Gase — Kohlenoxyd und Stickoxyd —, die zu diesen eine größere Affinität besitzen als Sauerstoff. Werden sie eingehatmet, dann reißen sie mit Gier die roten Blutkörperchen an sich und entziehen sie dem Gaswechsel. Das Blut wird arm an aktiven roten Blutkörperchen; die Wärmeerzeugung ist gering; der Körper friert und geht schließlich an Erstickung zugrunde.

Das sind die selteneren Ursachen einer man- gelhaften Blutbeschaffenheit. Die häufigeren liegen in einer einseitigen einseitigen Ernährung. Das Eiweiß, das wir täglich in großen Mengen in Form von Fleisch, Eiern, Milch und Käse zu uns nehmen, bildet bei der Verdauung viele Säuren. Es kommt, um nur einige zu nennen, zur Bildung von Essigsäure, Phos-

phorsäure, Harnsäure, Schwefelsäure. Zu diesen treten noch die Rückstände des tierischen Stoffwechsels, die bei der sofort einsetzenden Zersetzung des Fleisches sich bildenden Verwesungs-gifte und die Abbauprodukte der Eiweißfäßlins. Diese Säuren müssen, wenn sie nicht als Selbst-gifte (Toxine) Unheil anrichten sollen, unschädlich gemacht werden. Das geschieht dadurch, daß das Blut selbstregulierend seine Alkalien — Kali, Natron — zur Verfügung stellt. Diese binden die Säuren und der Stoffwechsel scheidet sie als Salze aus. Durch das Übermaß an Säuren und dem damit bedingten Verbrauch an Alkalien wird die Alkalizenz der Gewebe aufgehoben. Die Körperhäute reagieren sauer ein Umstand, der zu vielen Krankheiten, bestimmt aber zu einer hohen Krankheitsbereitschaft führt.

Die für den Atmungsprozeß nachteilige Säure ist die Harnsäure. Sie geht im Blute häufig in einem gallertartigen Zustand (Kollämie) über. Werden diese schleimigen Massen in die Haargefäße getrieben, so verlangsamen sie den Kapillarkreislauf. Der Austausch der Koh-

lensäure und des Sauerstoffes geht langsam von statt. Das geschieht hauptsächlich in den Körperteilen, die am meisten vom Herzen entfernt sind. Die völlige Durchblutung wird verhindert und damit die Wärmeversorgung teilweise unterbunden. Der Mensch leidet dann an kalten Händen und Füßen.

Die zweite Forderung für die ewig Frieden-den, wenn sie auch allen herkömmlichen An-schauungen ins Gesicht schlägt, ist: Eiweißarme Diät! Nur mit vegetabilischer Kost kann man der Harnsäure beikommen! In Verbindung mit gründlichen und anhaltenden Atemübungen wird die Kälte in Füßen und Händen einer wohltuenden und lebenerweckenden Wärme Platz machen.

Schwitzbäder, Wechselbäder mit Frottieren, Klopfen, Kneten und Massieren der Füße und Hände, Barfußlaufen im Sommer, besonders auf heißem Sand, gymnastische Übungen, kühle Waschungen am Morgen werden den Heilungsverlauf beschleunigen.

## Kaffee verbieten,

das fällt Ihnen, die Sie selbst so gerne echten, herrlichen Kaffee trinken, sehr schwer. Ja, es erscheint Ihnen geradezu grausam, wenn Sie sehen, wie die Frauen, die sich Ihrer Pflege anvertrauen, an dem braunen Trank hängen. „Alles, was Sie wollen, aber lassen Sie mir meinen Kaffee.“

Wie glücklich müssen Sie sich da fühlen, wenn Sie antworten können: „Nein, nicht den Kaffee untersage ich Ihnen, nur das Coffein im Kaffee meine ich, weil es zum Teil in die Muttermilch übergeht, sodass es Ihnen und dem Säugling schaden kann. Trinken Sie von Stund an Kaffee Hag, der ist coffeinfrei und alle Bedenken sind behoben.“

Kaffee Hag ist echter, feiner Bohnenkaffee, nichts ist im Genuss bei Kaffee Hag zu vermissen, aber Mutter wie Kind entgehen bestimmt den Coffeinwirkungen. Und darauf allein kommt es an.



Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

Der regelmässige Gebrauch von

## DIALON-PUDER

1452 Kaffee Hag  
Inserenten!

(2 der 1452 Banago- und Nagomaltor-Zeugnisse)  
Unter all' diesen Kräftigungsmitteln zeichnet sich Nagomaltor vorteilhaft aus, hauptsächlich durch seine rasche und andauernde Wirkung.  
E. K. B. 1298.

Teile Ihnen mit Freuden mit, dass ich mich viel besser fühle, seit ich jeden Morgen Nagomaltor nehme.  
L. B. G. 1267.

## NAGO MALTOR

BA NAGO à .-95 und 1.80,  
NAGO MALTOR à 2.- und 3.80  
überall erhältlich. NAGO OLLEN.

(O F 6500 S)

1318

### Hygienische Gazewinden

mit festgewobenen Rändern

### Elastische Nabelbinden

### Nabelbruchpflaster

Sterile Tupfer, Kompressen, Verbandwatten  
(im Zick-Zack gelegt mit Cellophan-Umhüllung)

Hevaplast, zäh klebendes, reizloses Heftpflaster  
Muster bereitwilligst

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich VIII  
Wiederverkäufer: Sanitätsgeschäfte, Apotheken u. Drogerien

**Bambino**

gesetzlich geschützt



1339

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten Dialon-Puder anzuwenden und zu empfehlen.

Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte. — Sämtliche Spezialitäten-Großhandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

sichert  
das Wohlbefinden der Kleinen,  
die Dankbarkeit der Mütter.

1310

# Nur von kontrollierten Kühen



bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefäße verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.

BernerAlpenMilchgesellschaft, Stalden

## Berner-Alpenmilch (Bärenmarke)

# Vitarnin

Warum?

**„Dank seiner gänzlich neuen Zusammenstellung!“**

Das ist die einzige Antwort! Die wirklich neu und glücklich gemischten Bestandteile unterscheidet der Arzt wie folgt:

1845

Pflanzen-Extrakte, Alkaloid (aus der Chinarinde gewonnen), verschiedene Phosphate, Protein, Mais und etwas Eisen, dann in neuer Form Fleisch- und Leberextrakte, schliesslich Pepsin, das verdauungsfördernd wirkt. (O. F. 10468 Z.)



In den Apotheken erhältlich!

Luzern-Theaterstrasse 14

### Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1816

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Garus.

### MALTOVI Vorl. Kindernahrung mit Darm- und Knochenmilch.



Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(K 68 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

1824

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“



1319

### Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

**Spezialpreis für Hebammen:**  
Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1. 20)

**Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke,**  
Belpstrasse 61, Bern

# „Berna“

die lösliche  
**Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung**

nach Vorschrift von

*Dr. Hindhede*

Direktor des Staats-Institutes für  
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede **Vitamine** und **Mineralstoffe**,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

**Preis per Büchse Fr. 1. 80**

**Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

1307

# Pulvermilch Guigoz

1326/2



wird aus der besten Gruyère-Milch hergestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

*Zu verlangen in grösseren Geschäften.*

Guigoz A.-G., Vuadens (Gruyère).

### Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett **Brustsalbe „DEBES“**

**verhütet**, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, **lindert** die Schmerzen beim Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit steriles Salbenstäbchen **Fr. 3. 50**

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

**Dr. B. Studer, Apotheker, Bern**

1312